

101.

B e r i c h t

der Finanzdeputation B der zweiten Kammer

über Tit. 56, 35 und 36 des außerordentlichen Staatshaushalts-Stats für die Finanzperiode 1898/99, Erweiterung der Gleisanlagen in Auerbach unterer Bahnhof, Erweiterung des oberen Bahnhofes Reichenbach i. B. (erste Rate), sowie Umbau und Erweiterung des Bahnhofes Zwickau betreffend.

Eingegangen am 10 Februar 1898.

(Dekret Nr. 2, Landt.-Akten, Königl. Dekrete 2. Bd. Heft XIII.
Mittheilungen der II. Kammer Nr. 7 u. 8 S. 101 flg.)

Tit. 56.

Erweiterung der Gleisanlagen in Auerbach unterer Bahnhof.

Die Königliche Staatsregierung verlangt in Tit. 56 des außerordentlichen Staatshaushalts-Stats eine Summe von 71 500 \mathcal{M} zur Erweiterung der Gleisanlagen in Auerbach unterer Bahnhof.

In den Erläuterungen hierzu ist dieses Verlangen sachgemäß begründet und ist noch darauf hinzuweisen, daß der Bahnhof Auerbach seit seinem Bestehen nennenswerthe Erweiterungen noch nicht erfahren hat, obgleich der Verkehr daselbst sehr gestiegen ist.

Es waren dort abzufertigen:

Im Jahre	Eil- und Stückgüter.	Wagenladungsgüter.	Frachtbriefe.
	Tonnen	Tonnen	Stück
1880	4215	21 954	31 952
1890	6871	36 547	57 183
1896	9444	66 099	87 185

was eine Steigerung des Verkehrs an Stück- und Eilgut um 124 Prozent und an Wagenladungsgut um 201 Prozent nachweist.

Die fortgesetzte, lebhafteste, industrielle Entwicklung der Stadt läßt ein weiteres Wachsen des Verkehrs erwarten, aber schon gegenwärtig sind die Gleis- und Ladepfanzanlagen in fühlbarer Weise unzulänglich, weshalb sich eine Erweiterung derselben nothwendig macht.

Bei der deshalb geplanten Erweiterung der Güterverkehrsanlagen des Bahnhofes ist zunächst nur auf die Vereinfachung der jetzt zeitraubenden Wagenzuführung zu den Ladegleisen und auf die dem dringendsten Bedürfnis entsprechende Vermehrung der letzteren Rücksicht genommen worden, wodurch eine schnellere Wagenentleerung und eine Abkürzung der Zugsaufenthalte erreicht werden wird.

Da der hauptsächlichste Frachteneingang aus der Richtung von Zwickau her erfolgt, so soll die Erweiterung an dem Südbende des Bahnhofes geschehen, um die noch innerhalb desselben beginnende Steigung nach Falkenstein zu für den Vorschubdienst ausnützen zu können.